



LEBEN UND ARBEIT

ZEITSCHRIFT DER BÜRGER UND FREUNDE
DER DEUTSCHEN LANDERZIEHUNGSHEIME

JAHRGANG 1928/29

Schriftleitung: Josef Berdolt, Spiekeroog (Nordsee) / Gemeinsame Herausgabe durch: Stiftung Deutsche Landerziehungsheime, Verein der Freunde der Deutschen Landerziehungsheime (Dr. H. Lietz)
Verlag des Deutschen Landwaisenheimes Veckenstedt am Harz

Die Wetterstation „Spiekeroog“ zeichnet diese eigenartigen Temperaturen und den verhältnismäßig hohen Feuchtigkeitsgehalt selbsttätig auf die Kartenblätter. Man kann wohl behaupten, daß die Eigenarten des Nordseeklimas ebenso charakteristisch wie angenehm sind. Nur darf der Ostwind nicht zu lange anhalten, wie in diesem Winter, und die Temperatur auf -18° treiben.

H. M.

Die Sternwarte.

Das ungeheuer weite Himmelsgewölbe, das sich über unsere flache Insel und dem weiten Meer erhebt, sowie die gelegentlich außerordentlich günstigen Beobachtungsbedingungen an der Nordseeküste ließen bald den Wunsch nach einer Sternwarte entstehen. Als uns der Verein der Freunde einen ansehnlichen Betrag zur Verfügung stellte, der uns den Ankauf eines vorzüglichen 95-mm-Refraktors mit reichem Zubehör ermöglichte, wurde auch sogleich mit dem Bau begonnen, der das Instrument aufnehmen soll. Wenn die Fertigstellung des Häuschens auch durch den ungewöhnlich langen Frost sehr hinausgezögert wurde, so wird doch die Sternwarte hoffentlich schon im Sommer dieses Jahres benutzt werden können.

Man glaubt vielfach, es sei heutzutage nicht mehr möglich, in einer kleinen privaten Sternwarte wissenschaftlich wertvolle Arbeit zu leisten, weil die großen Observatorien mit ihren guten Hilfsmitteln ihnen alle wertvollen Beobachtungen abnähmen. Der Himmel ist aber so groß und vielseitig, daß es den wenigen großen Sternwarten gar nicht möglich ist, ihre Instrumente zu allen wertvollen Beobachtungen einzusetzen. Sie beschränken sich vielmehr auf diejenigen Arbeiten, die ausschließlich mit Hilfe ihrer Instrumente vollbracht werden können. Alle anderen aber nicht minder wertvollen Aufgaben überlassen sie der großen Menge von kleinen Privat- oder Schulsternwarten.

Die verhältnismäßig große Anzahl dieser kleinen Observatorien ist nun zum größten Teil in einer Organisation vereinigt, die den zur Verfügung stehenden Instrumenten und der verfügbaren Zeit des Beobachters entsprechend den einzelnen Sternwarten Arbeiten angibt, die sie leisten können. Besonders in statistischen Feststellungen hat diese Organisation schon viel Wertvolles geleistet.

Es ist natürlich besonders für diese letzteren, wie aber auch für alle anderen regelmäßigen Beobachtungen am günstigsten, wenn die der Organisation angeschlossenen Sternwarten möglichst weit voneinander entfernt liegen, nicht nur um das Risiko eines Beobachtungsausfalles infolge von Bewölkung zu verkleinern, sondern auch um den von atmosphärischen und klimatischen Bedingungen oft sehr abhängigen Ergebnissen einen brauchbaren Mittelwert geben zu können. Die Sternwarte des Heimes Spiekeroog ist die einzige auf den ostfriesischen Inseln. Daher besteht für die an ihr arbeitenden Schüler die Verpflichtung zu einer gewissenhaften und ausdauernden Beobachtungstätigkeit.

W. v. B.